Prof. Dr. Alfred Toth

Erreichbare und nicht-erreichbare Peirce-Zahlen für Peanozahlen von 1 bis 4

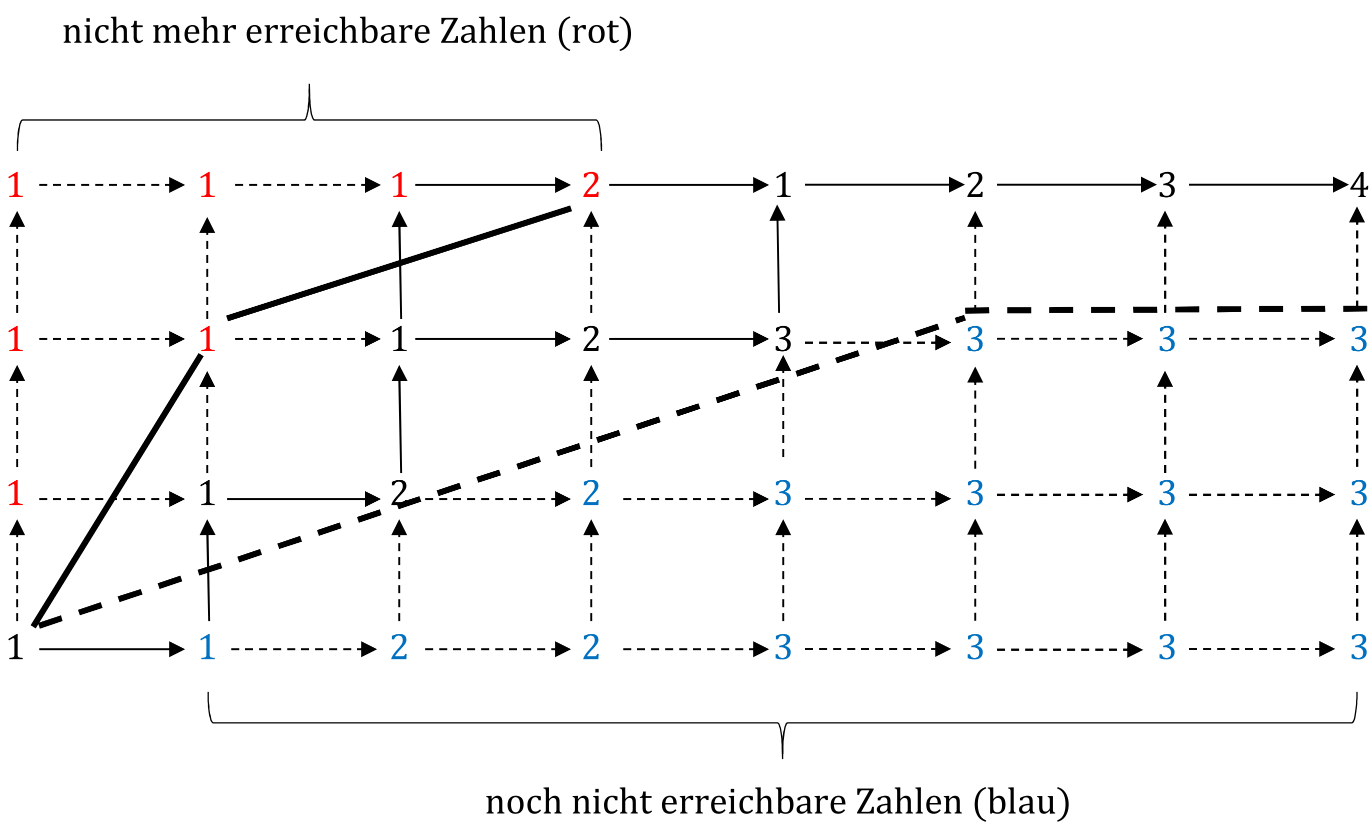
1. In Toth (2011, 2017) hatten wir gezeigt, daß die konsequente multi-lineare Anordnung der von Bense als

$Z = (1 \rightarrow ((1 \rightarrow 2) \rightarrow (1 \rightarrow 2 \rightarrow 3)))$,

d.h. verschachtelte Relation oder Relation über Relationen interpretierte Zeichenrelation zu einem bisher völlig unbekannten Begriff von Zahlen, den nicht-erreichbaren, führt, die weder mit den negativen noch mit den imaginären (und auch sonst mit keinen bisher bekannten) Zahlen zusammenhängt.

2. Man hatte bereits anhand der drei von Bense (1981, S. 17 ff.) als „Primzeichen" eingeführten Zeichenzahlen gesehen, daß die Relation zwischen noch nicht erreichbaren und nicht mehr erreichbaren sog. Peirce-Zahlen asymmetrisch ist und daß es als Folge der Peano-Axiome natürlich eine bedeutend kleinere und konstante Menge von nicht mehr erreichbaren Zahlen für jede Peano-Zahl $P = n$ mit $n \geq 0$ gibt.

3. Bemerkenswert ist allerdings auch der Kurvenverlauf im vollständigen Schema, das nachstehend für $P = 4$ gegeben wird und das die Grenzen zwischen erreichbaren Zahlen einerseits und noch nicht bzw. nicht mehr erreichbaren Zahlen andererseits angibt.



Literatur

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Toth, Alfred, Semiotisches Zählen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

Toth, Alfred, Erreichbare und unerreichbae Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017

20.9.2017